

STEIERMARK  INTERN

VP-Staatssekretär in Graz über Integrationsvorbilder./ Neuer Joanneum-Research-Chef./ Höfler bleibt Kommandant.

Kurz und die Models

Staatssekretär **Sebastian Kurz** war mit **Fritz Grillitsch**, Vize im ÖVP-Parlamentsklub, zu Gast im Steirischen Presseclub. Dort gab es einen Ausblick auf Integrationsmaßnahmen, die das jüngste Mitglied der Bundesregierung im Juli vorstellen will. So möchte Kurz mit „Role Models“, in seinem Fall Vorbilder für gelungene Integration, auf Achse gehen. In Schulen etwa sollen Personen vom Format eines **Vastic** oder **Jukic**, aber auch „der erfolgreiche Polizist mit Migrationshintergrund“ Vorurteile abbauen.

Viel erwartet sich der 24-Jährige von einem zweiten, kostenlosen Kindergartenjahr. Tenor: Unter jenen sieben Prozent der Vierjährigen, die von ihren Eltern derzeit nicht zur Kinderbetreuung geschickt werden, sind sicher solche mit Sprachdefiziten. Diese abzubauen ist wichtig. Dass die Finanzierung ungeklärt ist, schreckt Kurz nicht ab. Für das bundesweit kostenlose Kindergartenjahr für Fünfjährige hätte es drei Jahre gebraucht.

★

Der Zustand der ÖVP unter **Michael Spindelegger** war freilich auch Thema im Presseclub. Laut Kurz „wird es besser“. Grillitsch wiederum will Meinungsumfragen nicht überbewerten. Auf die Steiermark angesprochen, meint der Bauernbundpräsident: „Die Reformpartnerschaft ist toll.“ Setzen

LH Franz Voves (SP) und VP-Vize **Hermann Schützenhöfer** ihre Ziele um, dann „haben beide den Anspruch, wieder zur Wahl zu stehen“, so Grillitsch über Gedankenspiele der Landesspitze, 2015 doch nicht in Polit-Pension zu gehen.

★



Staatssekretär Kurz (ÖVP) zu Gast im Steirischen Presseclub

JÜRGEN FUCHS

Rochade in der Chefetage der landesnahen Forschungsgesellschaft Joanneum Research: Nach **Edmund Müllers** Wechsel ins Grazer Rathaus (als SPÖ-Kultur- und Gesundheitsstadtrat) und vor Pensionsantritt von **Bernhard Pelzl** hat die Landesregierung nun einen neuen „Geschäftsführer mit wissenschaftlichem Hintergrund“ bestellt: Es ist Univ.-Prof. DI Dr. **Wolfgang Pribyl**. Er kommt von der TU

Graz, wo er seit 2005 das Institut für Elektronik leitet.

★

Personalentscheidungen von Verteidigungsminister **Norbert Darabos** sorgten in der letzten Zeit immer wieder für Zündstoff. Die jüngste wohl nicht. Generalleutnant **Günter Höfler** bleibt weitere fünf Jahre Kommandant der Streitkräfte. Er habe sich in dieser Funktion, im höchsten Maße bewährt, lobt Darabos in einer Aussendung den 58-jährigen Offizier aus Weiz. Auch Höflers Stellvertreter, der Tiroler **Dieter Heidecker**, wurde weiterbestellt. **THOMAS ROSSACHER, WILFRIED ROMBOLD**

19-Jähriger seit Tagen vermisst

Mehrere Suchaktionen nach einem 19-jährigen Mürztaler verliefen erfolglos. Der junge Mann verschwand nach einer Fußballfeier.

WILFRIED ROMBOLD

Die Spur von Martin verliert sich Sonntagnacht am Malburg-Teich in Stanz im Mürztal. Dort in der Nähe war er zuletzt gesehen worden, nachdem der 19-Jährige mit seinen Freunden vom örtlichen Fußballverein den Saisonabschluss gefeiert hatte.

Doch sein Verschwinden fiel der Familie erst viel später auf. „Die Mutter hat am Dienstag Anzeige erstattet. Zunächst vermutete sie, dass er bei der Freundin übernachtet hatte“, berichtet ein Beamter der Polizeiinspektion Kindberg. Doch dann erschien Martin S. auch nicht mehr auf seinem Arbeitsplatz, dem Böhlerwerk in Kindberg. Und auch am Handy war der junge Obersteirer nicht mehr zu erreichen.

Seit Dienstagmittag laufen nun große Suchaktionen nach dem vermissten 19-Jährigen. Zunächst suchten Taucher der Cobra den Teich ab, dann tasteten sich Feuerwehrtaucher durch das

vom Schlamm getriebene Gewässer. Auch der Lauf und der Uferbereich des Stanzbaches bis in die Mündung der Mürz wurden von Mitgliedern der Feuerwehren Stanz, Edelsdorf und Wartberg mehrmals durchkämmt. Gestern nahmen auch Spürhunde der Polizei sowie die Rettungshundebrigade an der Suche teil – doch bis zum Abend gab es keine Spur von Martin. Und stündlich wurde die Hoffnung seiner Eltern und der Geschwister kleiner, dass er noch lebt.

Martin soll die Fußballfeier gegen Mitternacht verlassen haben, zu diesem Zeitpunkt alkoholisiert gewesen sein. Sein Auto ließ er deshalb stehen. Mit ein paar Freunden wollte er offenbar noch in ein Lokal im Ort gehen. Doch weil zu diesem Zeitpunkt ein Gewitter niederging, verloren die anderen den Burschen aus den Augen. Möglicherweise ist Martin in den Stanzbach gestürzt. Der führte zwar kein Hochwasser, aber mehr Wasser als sonst, so ein Polizist.



Taucher von Feuerwehr und Polizei suchten den Teich ab

FF STANZ